

UNISE!

GEMEINSAM NACH
DRAUSSEN



Zitate Mitglieder

Matthias Blättler (Email vom 27. August 2018)

„Am meisten beeindruckt hat mich das strahlen in den Augen der alten Menschen, wie gross Ihre Freude war das jemand mit Ihnen was unternimmt.

Die Freude darüber das jemand sein kostbarstes Gut, seinen Zeit, mit jemandem völlig unbekanntem verbringt, sich mit Ihnen unterhält und Ihnen zuhört. „

Matthias Gally (Email vom 27. August 2018)

„Super war die Stimmung. Alle JCI's waren top motiviert und die älteren Leute (viele mit Rollatoren) haben sich über die Abwechslung sehr gefreut.

Ich habe mit einem Lehrling (Fachperson Pflege) gesprochen und ihn gefragt, wie oft sie den raus kommen. Er hat gesagt, sie gehen mit ca. 8 Leuten 1 Mal pro Woche in den Park oder andere Orte. Wir waren ja mit 30 Personen auf einem Straussenhof. Das ist schon sehr selten.

Auf die Frage, ob er dies gut fände, gab er zur Antwort: Ja. Das findet er super. (Lehrling im 2 Lehrjahr)

Es gab ja schon ältere Leute, welche sich vom Raum zum WC desorientiert haben. Das war spannend zu sehen.

Ein Mann wollte sich vor dem «Deuxchevaux» fotografieren lassen. D.h. es hat ihm sehr gefallen, dass er darin fahren durfte. „

Desiree Harmuth (Email vom 27. August 2018)

„Es war schön zu sehen, wie sich einige Teilnehmer über eine Bratwurst gefreut haben! Wobei ich anmerken möchte, dass die Freude wohl weniger von der Bratwurst alleine

kam, vielmehr weil es einfach mitten am Nachmittag war, zu keiner geregelten Essenszeit, total unstrukturiert und vermutlich keinem der Diätpläne folgend! Und gerade deshalb konnte ausgelassen gegessen und getrunken werden.

Ganz lustig war die erste Bestellung von Getränken: Einmal Kaffee, dann ein Mineral mit Kohlensäure, nochmal ein Kaffee und einmal "egal".... Was macht man jetzt damit? Beim anliefern der anderen Getränke strahlte mich "egal" an und bestellte "auch einen Kaffee bitte". So einfach geht's doch;-)

Ich habe gemerkt, dass mich der Anblick einiger Zustände doch sehr überfordert haben. Der Umgang mit älteren Menschen bleibt uns mit unserem heutigen System komplett erspart. Es kümmern sich andere um "die". Es war deshalb auf jeden Fall ein Event, der mich ausserhalb meiner Comfort-Zone laufen liess - und trotzdem würde ich es natürlich wieder machen; vielleicht genau deshalb!“

Christian Gottstein (Email vom 28. August 2018)

«Es gibt nichts schöneres, als Menschen eine Freude zu bereiten. In diesem Fall durfte ich nicht nur Freude bereiten, sondern wurde selbst reich beschenkt.

Der Austausch, das Miteinander und die zwischenmenschlichen, teils noch so kleinen Gestern der Dankbarkeit, lässt viel Böses in unserer Welt verblassen! Ich durfte hautnah miterleben, wie Menschen gemeinsam, die Welt ein kleines bisschen besser gemacht haben! Danke für diesen Event! Es war mir eine Ehre Teil haben zu dürfen!«

Markus Stauffiger #74188 (Email vom 28. August 2018)

"Dieser Nachmittag hat mir gezeigt, wie das Alter für jeden Menschen unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringt.

Während die einen sich nicht mehr mit Sprache ausdrücken können, sind andere verunsichert, da sie ihre gewohnte Umgebung verlassen. Weitere leben ohne grössere Einschränkungen. Allen gemeinsam war die Geduld und die Freunde mit welchen sie diesen hoffentlich abwechslungsreichen Nachmittag erleben konnten. Ich freue mich, dass ich daran teilnehmen konnte. Während die Absicht hinter „Uuse!“ natürlich der Dienst an der Gesellschaft ist, lernte ich, wie oft bei JCI, auch bei dieser Aktion mehr über meine Mitmenschen und mich selbst.“

Carmen Baumgartner (Email vom 28. August 2018)

„An diesem besonderen Event mitwirken zu dürfen war mir eine grosse Freude. Gerade ältere Menschen gehen in unserer Gesellschaft gerne vergessen. Das wir diesen Menschen eine kleine Abwechslung im Heimalltag bieten konnten und sie mit einer tollen Ausfahrt, Bratwurst und Kuchen verwöhnen durften, war für uns alle ein tolles und bleibendes Erlebnis. Meine Uroma mit 90 pflegt immer zu sagen: „Einem alten Menschen Zeit zu schenken ist das schönste was man tun kann!“ Ich denke, dass haben wir getan und sollten es wieder tun. „

Philippe Druel – StV Projektleitung – Präsident JCI Basel 2017-2018

„A quoi tient le succès d'un projet ?

Après 6 mois de préparation et une journée intensive, ce sont finalement peu de choses que je retiens.

La première est une phrase. „Nous passons la majeure partie de notre temps seuls, dans la chambre. C'est pour nous un évènement que de sortir avec vous ! Nous attendons cela depuis longtemps“.

Que d'émotions ! Cette dame que je n'ai jamais vue attend ce moment depuis longtemps... Cette simple phrase résume à elle seule à quel point les personnes âgées sont parfois laissées pour compte. Il suffit finalement de peu de choses pour générer une petite étincelle de bonheur.

Je retiens les sourires. Certes les sourires des personnes âgées qui se rendent compte à quel point nous sommes maladroits lorsqu'il s'agit de les manipuler entre les fauteuils roulants et les voitures. Drôles de moments autant que moments drôles ! Les sourires de Frau Leysinger, en phase précoce de maladie d'Alzheimer, mais qui a toute sa tête lorsqu'elle me réclame deux, puis trois, puis quatre bises !

Bien sûr les sourires des nombreux membres de l'OLM. Cela fait très longtemps que nous n'avons pas été rassemblés autour d'un projet commun. Environ la moitié de nos membres a participé, ce qui en fait aussi un succès pour nous, car c'est rare de fédérer autant de participants.

Enfin ses petites anecdotes sympathiques qui prêtent à sourire. L'alcool est interdit à la maison de retraite ? A peine arrivés, des pensionnaires réclament de la bière au bar. Nous ne l'avions évidemment pas prévu... Mais on se débrouille et il obtient son verre ! A la fin, tout le monde en rit. C'est ça aussi, l'esprit de la JCI.

Quelques mots, des courts instants et beaucoup d'émotions. Cela ne se mesure ni en minutes, ni en francs. Mais ça n'a finalement pas de prix. Et c'est ce qui fait qu'au final, un projet est réussi et pour nous, c'est un succès.“

Gerd Maldacker – Wirtschaft Junioren Hochrhein (Email vom 28.08.2018)

„Ja, das war ein gutes soziales Projekt, ich werde bei dieser AK gerne immer wieder mitmachen. Ich fand es eine super Idee, dass wir den Bewohnern (innen) des Generationenhauses die Möglichkeit gegeben haben, ein paar Stunden aus ihrem

Alltag «entkommen» zu können. Sie konnten den Tapetenwechsel und die Gespräche mit uns Jaycees geniessen.

Und durch die Gespräche mit uns auch ihre täglichen Sorgen ein wenig teilen und loswerden. Meine Mitfahrerin hat die Fahrt im Cabrio auch bei schlechtem Wetter genossen und will, dass ich sie auch mal bei besserem Wetter abhole. Zudem bekam ich als Abschiedsgeschenk eine Rose mit den Worten: «Gerd, willst Du diese Rose annehmen» überreicht.

Und ich finde, dass auch wir Jaycees durch diesen Anlass wieder weiter zusammen gewachsen sind.

Haider Khan (Email vom 29. August 2018)

„Besonders gefallen: Das so viele Personen teilgenommen haben. Die Location. Die betagten, die recht viel gegessen haben.

Anekdote: Ich habe einem Herrn der über 60 Jahre in Vereinen war, (Turnverein und noch etwas) im Details erklären müssen wer die JCI ist, warum wir so einen Anlass machen. Was wir sonst noch machen. Was wir sonst für events in der Vergangenheit organisiert haben etc. Während dem Gespräch hat sich dann eine Dame miteingeschaltet die früher bei der pro Senectute tätig war und dort auch mal Anlässe mit dem Rotary durchgeführt hat. War überrascht von der Neugier und der Hartnäckigkeit der Fragen.

Emotionen: Es war schön zu sehen wie die betagten strahlten, als Michi Eichenbergers Frau mit Ihrer Tochter auf dem Arm die Bestellungen aufnahm und Essen servierte. „